

Neuer Präsident an der Spitze des BRK Landesverbandes

Theo Zellner sieht den demografischen Wandel als große Herausforderung der Zukunft

MÜNCHEN - Theo Zellner ist neuer Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes.

Rund 400 Delegierte wählten auf der 36. Landesversammlung in geheimer Wahl den 64-jährigen Zellner, Vorsitzender des Kreisverbandes Cham, mit überwältigender Mehrheit an die Spitze von Bayerns größter Hilfsorganisation.

Auch 150 Jahre nach der Gründung des Bayerischen Roten Kreuzes ist das Ehrenamt eine der wichtigsten Grundlagen für die Arbeit des Verbandes. Hier sieht Zellner auch eine der größten Herausforderungen: „In den nächsten Jahrzehnten wird es

darauf ankommen, dem demografischen Wandel zu begegnen und die junge Generation für ein bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen.“

Als „weiteres drängendes Problem“ nannte Zellner in seiner Rede die Aushöhlung des vom BRK verkörperten komplexen Hilfeleistungssystems mit seinen vielen ehrenamtlichen Kräften. Als ehemaliger Chamer Landrat verfolgt er hierzu die Entwicklungen mit großer Sorge. Schon heute zeige sich an der Vergabepraxis der Zweckverbän-



de im Rettungsdienst, dass der Preiskampf auch in Bayern angekommen ist.

„Der Rettungsdienst darf nicht als singuläre Dienstleistung betrachtet werden und muss in einem Flächenstaat wie Bayern stets in einem engen Zusammenhang mit dem ehrenamtlichen Katastrophenschutz gesehen werden.“

Auf keinen Fall darf der Wettbewerb zu Lasten der Qualität gehen.“ Speziell auf dem Land könne niemand auf die ehrenamtlichen Kräfte verzichten.

Als Wohlfahrtsverband richtet das BRK seinen Fokus zudem auf die Pflege von immer mehr alten Menschen. Zellner: „Wir sehen, dass wir auf einen Pflegenotstand zusteuern, wenn es nicht gelingt, das notwendige Personal zu bekommen.“

Daher fordern wir eine Aufwertung der Pflegeberufe. Zugleich müssen die Arbeits- und Rahmenbedingungen für die Pflege verbessert werden.“

Weiter stehen an der Spitze des Verbandes Brigitte Meyer aus dem schwäbischen Merching als Vizepräsidentin und Dr. Paul Wengert aus Füssen, der in seinem Amt bestätigt wurde.

Besserer Schutz für Sanitäter

Spezialtrage verhindert Ausbreitung von Seuchen



Fachdienstleiter Harald Blomeier demonstriert die neue Infekt-Trage.

FÜRTH - Das Fürther Rote Kreuz verfügt seit kurzem über eine spezielle Krankentrage, mit der hochinfektiöse Patienten transportiert werden können, ohne dabei andere Menschen zu gefährden.

Die Trage ist beim Fachdienst für chemische, biologische und radioaktive Unfälle stationiert. Der Patient liegt dabei in einem durchsichtigen aber luftdichten Tunnel. Im Tunnel wird ständig Unterdruck erzeugt. Sollte die Kabine ein Leck haben, wird immer nur saubere Luft nach innen gesaugt. Keime kön-

nen nicht unkontrolliert entweichen. Über eingearbeitete Handschuhe versorgen Arzt und Sanitäter den Patienten. Eine Schleuse ermöglicht das Durchreichen von Material.

Außer in Fürth gibt es derartige Spezialtragen nur noch in Kassel und Krefeld. Die Trage wird zum Beispiel dann eingesetzt, wenn infektiöse Patienten in Spezialkliniken verlegt werden müssen. Auch bei der Ankunft von infizierten Menschen am Flughafen hilft das Gerät, die Ausbreitung von Keimen zu vermeiden.

Sicher surfen im Internet

JRK informiert Jugendliche mit Themenabend



Entstanden ist die Idee in den Gruppenstunden. Auf dem Foto vergnügen sich Jerome Agbeadah und Tobias Walter mit dem Laptop von Leiterin Nicole Seiler.

FÜRTH - Welche Gefahren lauern im Internet? Das Jugendrotkreuz hat Kinder im Alter zwischen 10 und 15 Jahren zu einem Infoabend eingeladen.

„In den Gruppenstunden sind die sozialen Medien immer ein Thema“, erklärt Jugendleiter Christof Modschiedler. Allerdings standen ihm und seinen Leitungskollegen auch immer wieder die Haare zu Berge, wenn sie herausgehört haben, auf welches Glatteis sich ihre Schützlinge aus Unwissenheit oft begeben.

„Darf ich für mein Schulreferat nach Bildern googlen? Wie ist die Rechtslage und wie geht es legal? Solche und andere Fragen beantwortete eine Referentin vom Münchner Institut für Medienpädagogik auf kindgerechte Weise. Was bisher kaum jemand wusste: Es gibt Chaträume für Kinder, die von Pädagogen überwacht werden und sogar eine spezielle Fotocommunity, in der nur Kinder über ihre eigenen Fotos diskutieren können. Das Thema kam an: 25 Kinder waren da und hatten viele Fragen.“

Höchstens zwei Minuten bis zur Weiterbehandlung

Die Zentrale Notaufnahme ist Schnittstelle zwischen Sanitätern und klinischer Versorgung



Li. Klinikpersonal übernimmt den Patienten vom Rettungsdienst. Re. Prof. Dormann untersucht den verletzten Arm.



FÜRTH - Der Rettungswagen bringt Notfallpatienten ins Krankenhaus. Damit sie dort schnell und richtig weiterbehandelt werden können, hat jede Klinik - so auch das Fürther Klinikum - eine spezielle Notaufnahme. Die Fürther Notaufnahme wurde vor gut einem dreiviertel Jahr vollständig modernisiert. EINBLICK hat sich dort umgesehen.

„Vor dem Umbau gab es eine Medizinische und eine Chirurgische Notaufnahme“, erinnert sich Rettungsassistent André

Ehgartner. Manche Symptome konnten aber auf dem Weg in die Klinik nicht eindeutig der einen oder der anderen Fachrichtung zugeordnet werden. Wohin also mit dem Patienten? Derartige Fragen sind nun Vergangenheit.

Der Chef der Fürther Notaufnahme Prof. Harald Dormann erklärt das Prinzip: Die erste Station in der Aufnahme-prozedur ist die sogenannte Triage. Speziell ausgebildetes Personal nimmt die Patienten von der Besatzung des Rettungswagens entgegen und beurteilt anhand

des fünfstufigen „Emergency Severity Index (ESI)“ die Art und Dringlichkeit der notwendigen Behandlung. „Diese Phase dauert maximal zwei Minuten“, erklärt Prof. Dormann. Danach werden schwerverletzte Unfallopfer oder Infarktpatienten sofort in einem der beiden Schockräume weiterbehandelt. Weniger bedrohliche Krankheitsbilder kommen zur medizinischen Versorgung an einen der 28 weiteren Behandlungsplätze. Die erste Sichtung ist deshalb so wichtig, damit die dringlichsten Fälle im-

mer zuerst behandelt werden. Im Durchschnitt sichten und behandeln die 13 Ärzte und 41 Pflegekräfte pro Jahr rund 46 000 Menschen. In Stoßzeiten werden in der Fürther Notaufnahme 10 bis 20 Patienten pro Stunde aufgenommen und behandelt.

Das neue System hat, so Dormann, seine Bewährungsprobe bestanden und hat Vorbildfunktion für andere Kliniken. „Wir haben inzwischen ein Training entwickelt und bilden Mitarbeiter anderer Kliniken aus“, erzählt Prof. Dormann.

Da staunen nicht nur Kinder

Herwig Böhm erklärt in Kita die Rotkreuzarbeit



FÜRTH - Blaulichter üben auf Kinder noch immer eine große Faszination aus. Grund genug für die Verantwortlichen des Erlöserkindergartens, Polizei, Feuerwehr und eben auch das Fürther Rote Kreuz zu einem gemeinsamen Vorlesetag einzuladen.

Schnell verdrängten Neugier und Staunen die anfängliche Scheu vor den fremden Menschen. Herwig Böhm, Leiter der BRK-Bereitschaft Unterfarnbach, stimmte die Kinder

mit der Geschichte vom kleinen Bären, der krank war und von seiner Heilung, auf die Rotkreuzarbeit ein. Danach staunte auch Böhm: Immerhin passten außer ihm noch 17 Kinder und die Erzieherin gleichzeitig in den mitgebrachten Rettungswagen. Die Erzieherin bekam eine Unterarmschiene angelegt und die Kinder inspizierten den Notfallkoffer. Alle drei Gruppen des Kindergartens lernten an diesem Tag die Arbeit aller drei Blaulichtorganisationen kennen.

Am Rande der Gesellschaft

Engagement für Menschen ohne Fürsprecher



Gruppenfoto mit Herr: Der Frauenarbeitskreis mit den befüllten Geschenktüten.

FÜRTH - Der Frauenarbeitskreis des Fürther BRK hat vergangene Weihnachten eine langjährige Tradition fortgesetzt: Die Seniorinnen haben Spenden gesammelt und damit inhaftierte Frauen in der Nürnberger Justizvollzugsanstalt beschenkt.

Vorwiegend Frauen, die sich noch in Untersuchungshaft befinden, kamen die Geschenke zugute. Die Leiterin des Arbeitskreises Marianne Ecker hat sich schon vor vielen Jahren der Un-

terstützung von benachteiligten Menschen verschrieben, die in der Gesellschaft nur wenige Fürsprecher haben. Mit ähnlichen Aktionen engagiert sich der Arbeitskreis auch für Obdachlose. Weihnachtsgeschenke sind aber nur ein Teil der Arbeit: Das Jahr über betreiben die Frauen mit Kursen z.B. zu Gesundheitsthemen, Hygiene oder natürlich Erster Hilfe wichtige Aufklärung. Oft sind sie auch Ansprechpartnerinnen für die unterschiedlichsten Sorgen und Nöte.

Demokratische Leitung

Delegierte vertreten die Basis des Fürther BRK

Ehrenamtliches Engagement im Roten Kreuz hat viele Facetten: So auch die verbandsinterne Politik. Diese Seite der Arbeit mag trocken erscheinen - wichtig ist sie dennoch.

Im BRK sind es vorwiegend Ehrenamtliche aus den Kreisverbänden, die in der Landes- und Bezirksversammlung nach demokratischen Prinzipien die Richtung vorgeben.

Landesversammlung

Gert Rohrseitz
Vorstandsvorsitzender

Adolf Georg Reichel
Ber. Unterfarnbach

Dr. Gerhard Grabner
Ber. Fürth
Bergwacht Fürth

Herwig Böhm
Ber. Unterfarnbach

Thomas Wolf
JRK Fürth

Ersatzdelegierte

Dr. Frank Sinning
Ber. Unterfarnbach

Arthur Sieder
Ber. Fürth

Bezirksversammlung

Gert Rohrseitz
Vorstandsvorsitzender

Herwig Böhm
Ber. Unterfarnbach

Dr. Gerhard Grabner
Ber. Fürth
Bergwacht Fürth

Adolf Georg Reichel
Ber. Unterfarnbach

Arthur Sieder
Ber. Fürth

Dr. Frank Sinning
Ber. Unterfarnbach

Ersatzdelegierte

Elke Leibinger
Ber. Unterfarnbach

Heike Burkhard
Ber. Unterfarnbach

Stefan Reißmann
Ber. Unterfarnbach

Richard Linz
Ber. Unterfarnbach

Kristin Hippe
Bergwacht Fürth

Politik tritt für Pflege ein

Ministerin Melanie Huml im Willy-Bühner-Heim



Ministerin Melanie Huml (2. v.r.) umgeben von Waltraud Heiter, Katrin Rohm, Silvia Brühl, Matthias Dießl, Thomas Leipold und Petra Guttenberger (v.l.).

OBERASBACH - Hoher Besuch: Im Rahmen einer Veranstaltung hat Bayerns Ministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml das Seniorenheim Willy Bühner im Zentrum der Stadt besucht.

Im Rahmen eines Kurzvortrages bezog sie Stellung zu zentralen Aspekten des Themas Pflege. Sehr offen war die Ministerin für die Probleme, die sich in der Pflege durch zu gering bemessene Pflegeschlüssel ergeben. Dieser Engpass lasse sich aber nur lösen, wenn es gelänge, den Beitragssatz der Pflegeversi-

cherung um 0,5 Prozentpunkte anzuheben, sodass die Gehälter für zusätzliches Personal auch finanziert werden können.

Von Kapazitätsproblemen in der stationären Pflege berichtete BRK-Heimleiterin Silvia Brühl der Ministerin: Nicht nur die Heimbewohner benötigen Aufmerksamkeit - auch deren Angehörige leiden unter der Situation. Sie haben Fragen und Sorgen und benötigten ihrerseits Betreuung durch das Heimpersonal.

Gefahr durch Preiskämpfe

Diese Arbeit sei aber nicht durch Kostensätze abgedeckt. Der Kreisgeschäftsführer des Fürther BRK, Thomas Leipold, forderte die Ministerin auf, der zunehmenden Wettbewerbssituation zwischen verschiedenen Trägern der Altenhilfe entgegenzuwirken. Die gegenwärtige Situation lasse einen Preiskampf unter den Heimen entstehen, der sich früher oder später auf die Qualität und damit auf die Lebenssituation der Bewohner auswirken könnte.

Die Heime aber müssten auch weiterhin die Möglichkeit haben, qualitativ hochwertige Pflege zu betreiben, ohne sich dabei selbst wirtschaftlich zu gefährden.

Akut ist diese Gefahr im Oberasbacher Rotkreuzheim aber noch nicht. Das hat auch Ministerin Huml bestätigt: Denn im Vorfeld ihres Besuchs haben ihre Mitarbeiter in den Prüfberichten des Medizinischen Dienstes recherchiert und dabei erstklassige Ergebnisse vorgefunden.

Im BRK-Seniorenheim Willy Bühner leben 108 pflegebedürftige Frauen und Männer. Viele Bewohner leiden altersbedingt an Demenz, weshalb sich das Heim auch aktiv an der Initiative Demenzfreundliches Oberasbach - initiiert durch Bürgermeisterin Birgit Huber - beteiligt.

Junge Helfer überzeugen im Wettbewerb

Wasserwachtjugend hat im Kreiswettbewerb die besten Teams ermittelt



LANGENZENN - Jugendgruppen der Wasserwacht haben im Februar beim Kreiswettbewerb ihre Fähigkeiten verglichen.

Ähnlich wie beim Jugendrotkreuz vertreten die Sieger des Kreiswettbewerbs den Kreisverband anschließend im Bezirkswettbewerb und für den Fall, dass sie dort erneut überzeugen können, sogar auf Landesebene. Doch bis dahin ist der Weg für die Sieger noch weit.

In Langenzenn ging es für die gut 40 Jungen und Mädchen erst

einmal darum, zu zeigen, dass sie rund ums nasse Element in Theorie und Praxis fit sind.

In drei verschiedenen Altersgruppen bekamen die Kinder und Jugendlichen unterschiedlich harte Nüsse zu knacken.

Wer Menschen aus dem Wasser rettet, muss sie natürlich auch medizinisch versorgen können. So zum Beispiel kleinere Wunden verbinden oder die Symptome eines Hitzschlags erkennen, richtige Sofortmaßnahmen einleiten und wo nötig, den Notarzt

hinzualarmieren. Je älter die Teilnehmer, desto schwerer die Verletzung.

Doch auch ganz praktische Aspekte hatte der theoretische Teil: Wasserretter arbeiten oft mit Seilen. So galt es auch, eine Reihe von Rettungsknoten vor den Augen der Prüfer korrekt zu legen.

Am Nachmittag wurde es dann endlich nass. Zwar sind die Jugendlichen noch keine voll ausgebildeten Rettungsschwimmer, aber einzelne Techniken beherrschen auch sie schon nahezu perfekt. Mit Rettungsring oder Rettungsboje erschöpfte Schwimmer an Land zu ziehen war nur eine der Disziplinen, die im Langenzenner Hallenbad zu bewältigen waren. Weiter gings in Teamarbeit: Gesichert mittels Rettungsleine galt es, Gegenstände aus dem Becken zu holen. Dazu müssen Leinenführer und Retter gut zusammenarbeiten. Qualifiziert für den Bezirkswettbewerb haben sich in der Altersstufe 1 ein Team aus Großhabersdorf, in Stufe 2 ein Langenzenner Team und in Stufe 3 Jugendliche aus Zirndorf.

Gemeinsam erfolgreich

Freiwilliges Engagement bleibt unverzichtbar



Mobile Einsatzleitstelle, betrieben von Ehrenamtlichen - hier bei einem Unglück in einem Kaufhaus.

FÜRTH - Professionalisierung ist ein Schlagwort unserer Zeit. Immer mehr soziale Leistungen werden gegen Bezahlung erbracht. Und dennoch: Ohne Ehrenamt wären viele Angebote des Roten Kreuzes nicht oder nur mit geringerer Qualität möglich.

Im Fürther Roten Kreuz sind rund 400 Menschen fest angestellt. Gleichzeitig engagieren sich etwa 2000 Ehrenamtliche in den verschiedenen Bereitschaften und Arbeitsfeldern. Beide Gruppen arbeiten bei vielen Aufgaben eng zusammen. Allein im Rettungsdienst übernehmen 20 Prozent der Schichten auf Kranken- und Rettungswagen freiwillige Rettungssanitäter oder Rettungs-

assistenten. Hinzu kommen die Blut- und Behindertenfahrdienste, die ohne Freiwillige kaum finanzierbar wären oder weniger Kapazitäten anbieten könnten.

So auch beim Blutspenden: Während hauptamtliche Ärzte und Schwestern die Spender zur Ader lassen, organisieren Freiwillige den Ablauf der Veranstaltung und betreuen die Spender.

Nicht weniger wichtig die Sozialarbeit. Alleine der ehrenamtliche Besuchsdienst oder der Betrieb einer Cafeteria in den BRK Seniorenheimen sind Ergänzungen zu Regelleistungen, welche über die Pflegesätze der Kassen nicht finanziert werden könnten.

JRK unterstützt Ausbildung

Realistische Unfalldarstellung für Notärzte



Kleines Bild: Grauselige Wunden wie diese sind der ganze Stolz der Schminkgruppe vom JRK. Schließlich soll das Training ja realistisch sein.

FÜRTH - Die Spezialisten für realistische Unfalldarstellung des Jugendrotkreuzes (RUD-Gruppe) sind nicht nur gefragte Helfer bei Sanitätsübungen - auch im Rahmen der Sanitäter- und Notarztfortbildung leistet das Team um Robert Foerster wertvolle Dienste.

Auftraggeber ist mehrmals im Jahr die Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth, kurz AGNF. Dabei handelt es sich um ein auf Vereinsbasis organisiertes Fortbildungsinstitut für den Rettungsdienst mit Sitz in Stein. Der 1. Vorsitzende Klaus Meyer erklärt die Zusammenhänge: Die AGNF führt mehrmals im Jahr Spezialtrainings für Rettungsassistenten und Notärzte durch. Dabei lernen

und trainieren die Teilnehmer Methoden, mit deren Hilfe sie besonders polytraumatisierte Patienten deutlich schneller und effektiver versorgen können.

Hauptsächlich aus Theaterschminke zaubern die RUD-Profis vom offenen Knochenbruch bis hin zum fahlblauen Schockpatienten nahezu jede Notfallsituation. Wichtig ist, dass die Kursteilnehmer bei den praktischen Übungen und besonders in der Prüfung auf möglichst realistische Situationen treffen. Dazu gehört aber auch, dass die Mimen wissen, wie sie sich als Notfallpatient zu verhalten haben. Insb. wie sie auf verschiedene Arten von Behandlung reagieren müssen.

Fürther BRK baut in Oberfürberg eigene Kinderkrippe

Platz für 24 Kinder - Ideale Ergänzung zum deutsch-englischen Kindergarten Little Friends



FÜRTH - Auf dem Gelände des Rotkreuzkindergartens Little Friends in Oberfürberg entsteht schon bald die erste Kinderkrippe des Fürther Roten Kreuzes.

Die Entscheidung, den bestehenden deutsch-englischen Kindergarten durch eine Krippe zu erweitern geht auf die jüngste Bedarfsplanung der Stadt Fürth

zurück. Demnach fehlen für die kommenden Jahre im Fürther Stadtgebiet gut 250 Krippenplätze. So groß wird der Neubau allerdings nicht.

Die neue Einrichtung ist planmäßig auf die Betreuung von 24 Kindern im Alter von einem bis drei Jahren ausgelegt.

Dazu wird schon bald auf der Südseite des bestehenden Kin-

dergartens ein Erweiterungsbau mit insgesamt 240 Quadratmetern Fläche entstehen, der neben den Gruppenräumen auch Sanitäreinrichtungen sowie Arbeitsräume für zusätzliches Personal bietet.

Für Dieter Scharm vom BRK ist die neue Krippe eine ideale Bereicherung der Sozialarbeit des Fürther Roten Kreuzes. Schließlich können die Schützlinge der Krippe, wenn sie alt genug sind, nahtlos in die Tagesstätte Little Friends wechseln.

Der Kindergarten arbeitet schon seit seiner Gründung mit einem zweisprachigen Konzept. Alle 40 Kinder lernen dort vom ersten Tag an auf spielerische Weise die Fremdsprache Englisch. Somit bereitet die KITA schon im Kindesalter auf die Anforderungen der globalisierten Arbeitswelt vor.

Die Eröffnung der Krippe ist für Dezember 2014 geplant.

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77 98 1-0
www.brkfuerth.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Leipold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:
Mario Kreß
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13 000
Erscheinung: dreimal jährlich

Druck:
Schnelldruck Süd
Welsersstraße 88
90489 Nürnberg

Spendenkonto:
Sparkasse Fürth
Konto 2006, BLZ 762 500 00
IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06
BIC: BYLADEM1SFU